

Mechanikervirus bewegt Familie : 75 Jahre Zweirad-Center der Familie Ernst Hofer

Autor(en): **Schenkel, Lena**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **48 (2008)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-953642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

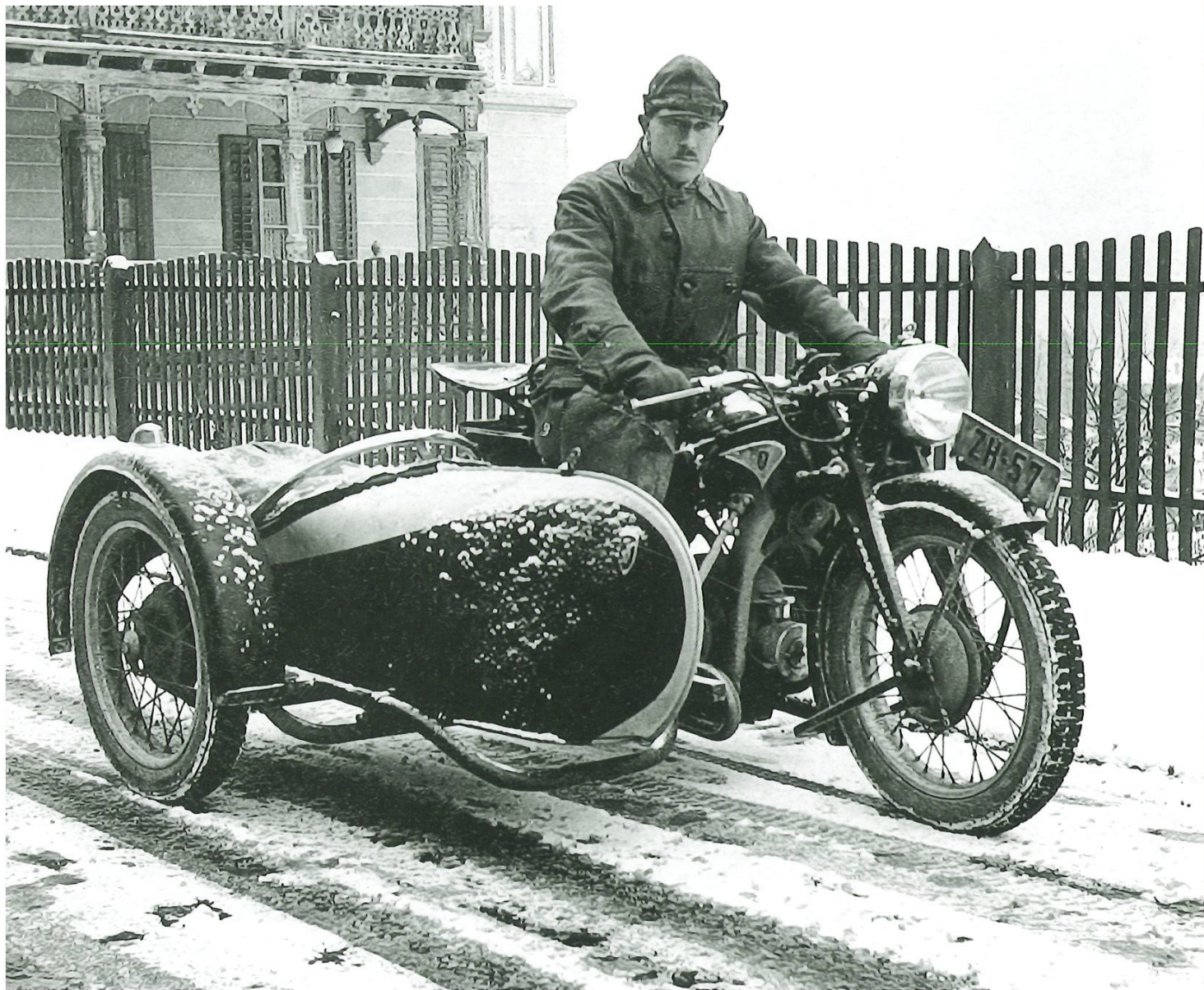
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

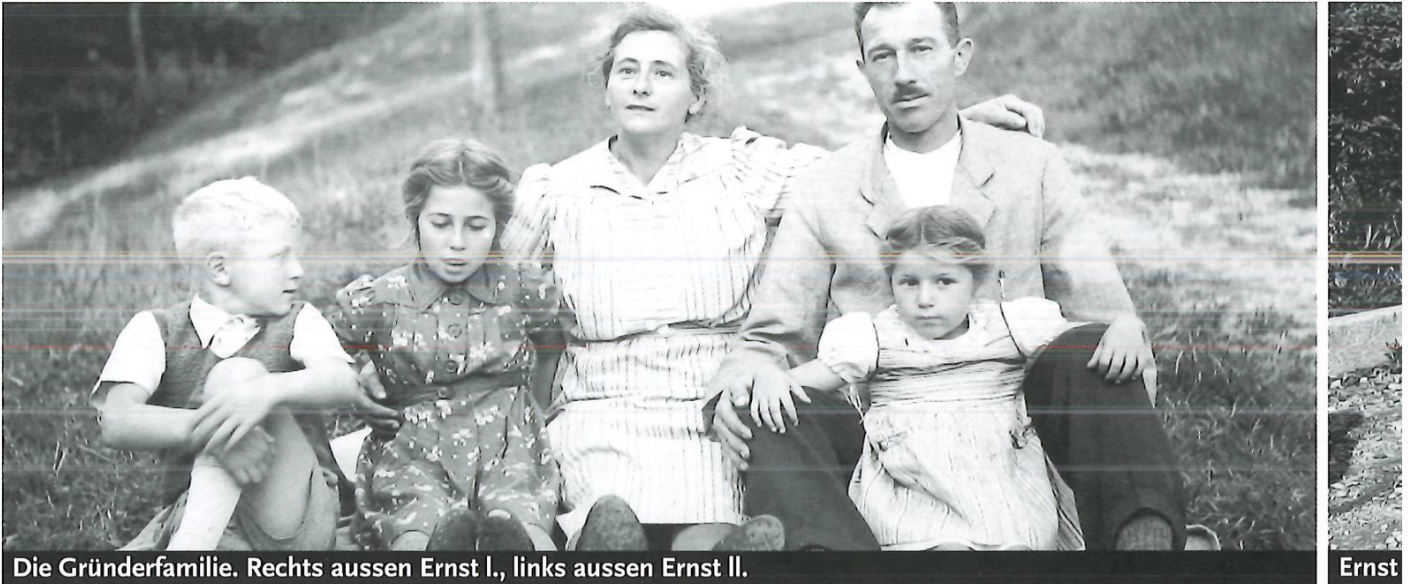
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mechanikervirus bewegt Familie

75 Jahre Zweirad-Center
der Familie Ernst Hofer



Einst war es der «Velo-Hofer», heute das «Hofer 2Rad Center». Seit drei Generationen – 75 Jahren – gibt es im Zwickel zwischen Dorf-, Berg- und alter Bergstrasse ein blühendes, stets wachsendes Geschäft für alles, was zwei Räder hat.



Die Gründerfamilie. Rechts aussen Ernst I., links aussen Ernst II.

Ernst

«Es war wohl seine Freude an Motoren, an Bewegung, Technik und Mechanik, die den Auslöser gaben», sinniert Ernst Hofer, heutiger Geschäftsinhaber des Zweiradcenters, über seinen Grossvater und Firmengründer Ernst Hofer «den Ersten». «Schon in der Schule hat er gern <ghändelet> und zusammen mit Kollegen Velos und Töffs geflickt», pflichtet ihm sein Vater, Ernst Hofer «der Zweite», bei. 1933 eröffnete der Bauernsohn, der von seinem Lehrer fürs Technikum vorgeschlagen wurde, wofür das Geld der Familie aber nicht reichte, das neu gebaute Geschäft «Velos - Motos E. Hofer» an der Bergstrasse 21 in Meilen.

Zuerst noch allein, später zusammen mit seinem Bruder Fritz und ein oder zwei Angestellten, reparierte der erste Ernst Hofer Velos und Motorräder, aber auch sonst alles, was bei den Bauern und Nachbarn gerade anfiel: Dazu gehörten Traktoren, Rasenmäher und Milchwägeli ebenso wie Uhren und Nähmaschinen.

Ernst Hofer «der Zweite» In der Zwischenzeit holte der engagierte Mechaniker seinen Lehrabschluss in Uster nach und legte die Meisterprüfung ab. Schon bald verkaufte Hofer die ersten importierten Motorräder, und seine Frau Hedwig vertrieb Nähmaschinen an die Meilemer Hausfrauen – daneben betrieben sie eine Tankstelle. Diese Vielseitigkeit sicherte ihnen das Überleben während der harzigen Kriegsjahre.

Ernst Hofer «der Zweite» half schon als kleiner Bub im Geschäft



Regem Kindervelo.



Das Team im Jubiläumsjahr. links Ernst III. und Monika Hofer, rechts Verena und Ernst II. Hofer.

seines Vaters mit. «Auch nach Schulschluss gab es immer einiges zu tun im Laden», erinnert er sich, «gerade die Tankstelle erforderte beinahe rund um die Uhr unseren Einsatz: Wenn einer klingelte und tanken wollte, mussten wir halt aus den Federn – ob frühmorgens oder spätabends.» Lachend ergänzt er: «Eigentlich bin ich zeitlebens hier am <Püschelen> und Herumwerken.» Derart in den Betrieb hineingewachsen, infizierte auch er sich mit dem Technikvirus und absolvierte eine Lehre als Motorradmechaniker.

Seine ursprünglichen Pläne für eine auswärtige Anstellung wurden jedoch jäh durchkreuzt: 1947 verstarb sein Vater im jungen Alter von 45 Jahren. Das Geschäft wurde fortan von seiner Mutter und seinem Onkel geführt, bedurfte aber seiner vollen Mithilfe. Schon vorher zuständig für Einkauf und Verkauf, übernahm er das Geschäft 1964 nach seiner Meisterprüfung zusammen mit seiner Frau Verena. Nach zehn Jahren legte er mit dem ersten grossen Erweiterungsbau den Grundstein für das wachsende Zweiradcenter.

Ernst Hofer «der Dritte» Das Mechanikervirus, wie konnte es anders sein, übertrug sich auch auf die dritte Generation. Ebenso wie sein Vater und Grossvater begeisterte sich auch Ernst Hofer «der Dritte» bereits in jüngsten Jahren für die Welt der Zweiräder. 1997 übernahm er mit seiner Frau Monika das Ruder. Aber noch immer können sie dabei auf die tatkräftige Unterstützung ihrer Vorgänger zählen. Ernst Hofer senior ist nach wie vor verantwortlich für die



Haus Hofer bei der Gründung der Firma 1933.



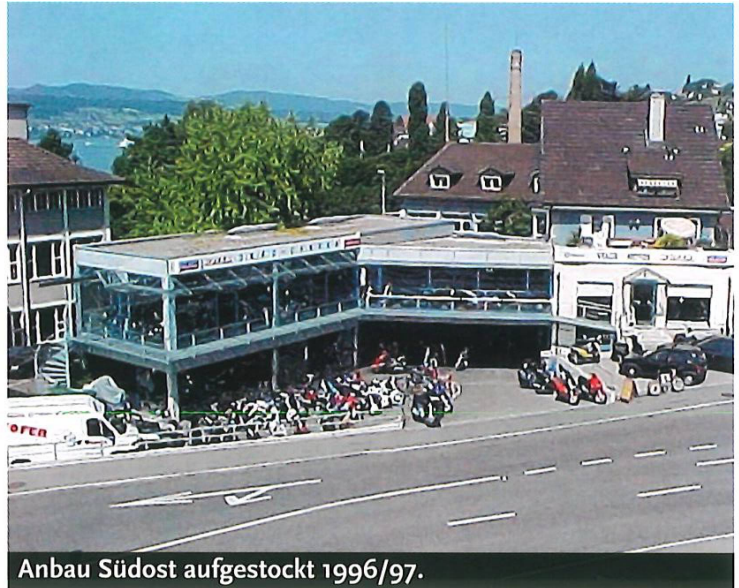
Das Geschäftshaus mit Anbau Nord und gedeckter Tankst

Veloabteilung, und seine Frau ist ebenfalls noch im Betrieb tätig. Heute ist das Zweirad-Center ein führendes Fachgeschäft in der Region für alles, was zwei Räder hat – ob neue oder gebrauchte. Angeboten werden Fahrräder für jede Alters- und Fahrer­kategorie sowie Motorräder und Roller der Marken Honda, Yamaha, Piaggio Vespas und Gilera. Natürlich haben auch Elektrobikes und Microscooter ihren Platz.

Mit dem Center und dem Sortiment wuchs auch das Team, das heute aus 14 Personen besteht. Doch trotz rasendem Fortschritt und bewegten Zeiten bleiben gewisse Traditionen erhalten. Wie schon beim Firmengründer Ernst Hofer «dem Ersten» wird auch heute viel Wert auf die Schulung von jungen Fachkräften gelegt. Ebenfalls anhaltend ist die Technikbegeisterung der Hofer-Männer: «Meine grosse Leidenschaft ist es, an alten Töffs herumzuschrauben und sie <zwäg> zu machen», sagt Ernst Hofer junior mit leuchtenden Augen. Und auch heute werden neben Velos und Motorrädern durchaus auch mal Kinderwagen repariert. A propos Kinder: Eine Tradition im Hause Hofer wird in der vierten Generation enden; bei zwei Töchtern gibt es keinen vierten Ernst mehr.



Südost 1973/74.



Anbau Südost aufgestockt 1996/97.

* **Lina Schenkel**

hat diesen Text als Redaktionsvolontärin der «Zürichsee-Zeitung» geschrieben. Wir danken für das Recht zum Abdruck.